



Winfried Stöcker im Kaufhaus: Jetzt hat er das City-Center nebenan gekauft. Er möchte die beiden Gebäude verbinden.

Archivfoto: Pawel Sosnowski

Winfried Stöcker gehört jetzt auch das City-Center

Der Kaufhaus-Investor will die beiden Gebäude verbinden. Oberbürgermeister Siegfried Deinege begrüßt das Vorhaben.

VON MATTHIAS KLAUS

Was sich seit längerem andeutet, nun ist es wahr geworden: Kaufhaus-Investor und Euro-Immunchef Winfried Stöcker hat das City-Center nebst angeschlossenen Parkhaus gekauft. Damit werden die Pläne, Kaufhaus und Center künftig zu verbinden, konkret. Wie hoch die Verkaufssumme ist, darüber wurde nichts bekannt. Bisheriger Center-Eigentümer war die Waldstadt Besitz GmbH.

Bereits Ende Oktober vergangenen Jahres hatte der Görlitzer Stadtrat den Weg für entsprechende Pläne geebnet. In einer Absichtserklärung beschlossen die Abgeordneten, die Straße zwischen den Gebäuden „An der Frauenkirche“ gegebenenfalls zu verkaufen. An dieser Stelle soll, so sehen es Pläne des Investors vor, ein Übergang zwischen den Gebäuden geschaffen werden. Mit dem Kaufhaus Görlitz und dem City-Center Frauentor zusammen entstehe im Zentrum von Görlitz ein Einkaufsmittelpunkt mit ansehnlicher Verkaufsfläche, hoher Anziehungskraft und positiven Effekten zur Belebung des innerstädtischen und weiteren Umfelds, so Stefanie Eggers, Pressesprecherin von Winfried Stöcker.

Das Ziel des Kaufhaus-Teams sei es, „einen attraktiven, kundenfreundlichen und über die Grenzen hinaus wettbewerbsfähigen Mittelpunkt in Görlitz zu schaffen“, der den Einkaufswünschen der Kunden aus der Region sowie den Besuchern der Stadt Görlitz gerecht werde. Derweil geht auch ein weiteres Projekt Winfried Stöckers auf die Zielgerade: Das Modekaufhaus am Postplatz soll demnächst öffnen.

Die Verbindung zwischen dem Kaufhaus am Demianiplatz und dem City-Center werde jedenfalls „ein Herzstück“. „Der Wunsch der Kaufhaus-Görlitz-Planer ist es, den Übergang für die Kunden möglichst komfortabel zu gestalten, damit das Kaufhaus auf einer Ebene vom City-Center und den Parkplätzen aus zu erreichen ist“, so Stefanie Eggers.

Das City-Center werde durch die Baumaßnahmen um das Kaufhaus eine deutliche Aufwertung erfahren. Für die derzeitigen Mieter des Centers, zu denen die Sächsische Zeitung gehört, soll sich vorerst nichts ändern. „Management und Hausmeisterdienste bleiben“, sagt Centermanagerin Sandra Waschow.

Im Görlitzer Rathaus sieht man den Verkauf des Hauses positiv. „Professor Win-

fried Stöcker und sein Team haben mit dem Kauf des Kaufhauses und jetzt dem City-Center-Gebäude die Voraussetzungen für ein komplexes, ehrgeiziges und städtisch sehr attraktives Projekt geschaffen“, so Oberbürgermeister Siegfried Deinege. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung sei intensiv, zielführend und von gegenseitigem Respekt geprägt gewesen. „Die Stadt Görlitz wird das Vorhaben weiterhin mit aller Kraft unterstützen“, so der Oberbürgermeister. Und weiter: „Ich habe regelmäßig mit Professor Stöcker und seinem Kaufhaus-Team Beratungstermine gehabt.“

Zuletzt habe es mit Rosemarie Pohlack von der obersten sächsischen Denkmalschutzbehörde, Bürgermeister Michael Wieler, Amtsleitern aus dem Rathaus, Winfried Stöcker und seinem Team einen Vor-Ort-Termin gegeben. „Dabei haben wir das Vorhaben in der Kombination von Kaufhaus- und City-Center-Gebäude durchgesprochen und sehr gute Ergebnisse und Lösungen erarbeitet“, so Siegfried Deinege. Das „Großprojekt in der Innenstadt“ gehe mit dem Kauf jetzt „in die Zielgerade der Umsetzung“, sagt er. „Ich freue mich schon auf den Eröffnungstermin“, so der Görlit-

zer Oberbürgermeister. „Damit die beiden Häuser sich aber zukünftig nicht nur ergänzen, sondern auch stillvoll zusammenwachsen, bedarf es einer Anpassung von Konzept und Bauplänen“, so Kaufhaus-Görlitz-Projektleiter Jürgen Friedel. „Mit dem Erwerb der City-Center-Immobilie sind wir freier bei der Gestaltung der Übergänge und können weitere hochwertige Verkaufsflächen schaffen“, schildert er. Auch in den Bereichen Logistik, Organisation, Technik und Hausmeisterdienste werden laut Jürgen Friedel zukünftig Synergien genutzt werden. „Mit der jetzigen Centermanagerin Sandra Waschow steht uns zudem eine erfahrene und kompetente Kraft zur Seite“, so Projektleiter Jürgen Friedel.

Während im Kaufhaus Görlitz vorwiegend ein hochwertiges und gehobenes Sortiment zum Shopping-Erlebnis einladen werde, solle dieses Angebot weitestgehend von den bereits existierenden Geschäften im City-Center flankiert werden, so Stefanie Eggers. „Kunden und Besucher können sich dann über den Komfort freuen, sowohl trockenen Fußes von einem Gebäude ins andere zu gelangen, als auch mit Tassen und Einkaufswagen direkt ins Parkhaus zu kommen“, so die Pressesprecherin.

Zoll gedenkt getöteter Kollegen

Am 10. Februar 1998 starben in Ludwigsdorf zwei Zöllner bei der Kontrolle eines Reisebusses durch Schüsse eines Insassen.

Zum 20. Mal jähren sich an diesem Sonntagabend die Todesschüsse von Ludwigsdorf. In Löbau gedenken die Beamten deshalb heute ihrer beiden getöteten Kollegen.

Am 10. Februar 1998 wurden Zollobersekretär Thomas Haupt und Zollobersekretär Ralph Schulze während ihres Dienstes am Zollamt Ludwigsdorf getötet. Ein scheinbar geistig verwirrter Insasse eines Reisebusses aus Kasachstan erschoss beide Zöllner, als diese den Bus kontrollierten. Auch nach 20 Jahren sei dieses schreckli-

che Ereignis allen Zöllnern immer noch im Bewusstsein, heißt es in einer Pressemitteilung des Hauptzollamtes Dresden. „Gemeinsam mit Angehörigen des Hauptzollamtes Dresden, der Görlitzer Dienststelle sowie den Personalvertretungen werden wir an diesem Tag unserer beiden Kollegen gedenken“, so Pressesprecherin Heike Wilsdorf. Dazu findet am heutigen Sonntagabend um 11 Uhr am Zollamt Löbau auf der Weststraße 16 am dort errichteten Gedenkstein für Thomas Haupt und Ralf Schulze eine Kranzniederlegung statt.

Am 10. Februar 1998, wenige Stunden nach dem tragischen Ereignis in Ludwigsdorf, starben an der deutsch-schweizerischen Grenze in Konstanz ein deutscher und ein Schweizer Zöllner, ebenfalls durch Schüsse während einer Kontrolle. (SZ)

Ombudsmann für Patienten gesucht

Die Kreisärztekammer hat bisher ohne Erfolg Mediziner gesucht. Dabei hätte ein Ombudsmann eine sehr wichtige Funktion.

Er soll Ansprechpartner und Ratgeber für Patienten sein oder bei medizinischen Streitfällen Lösungswege suchen und Rechte aufzeigen: Ein Patientenombudsmann ist eine wichtige Verbindung zwischen den Ärzten und den Patienten.

Dass seit dem Amtsende des Görlitzers Prof. Dr. Peter Stosiek Anfang 2017 noch kein Kollege gefunden ist, der diese Aufgabe übernehmen will, bestätigt jetzt Ute Taube von der Kreisärztekammer auf Nachfrage. Man habe bereits mit mehreren Kol-

legen gesprochen und auch noch weitere Anfragen laufen, aber die Bereitschaft, diese zusätzliche wichtige Aufgabe zu übernehmen, sei bislang gering gewesen.

Die Berthelsdorfer Medizinerin sieht den Grund für die Zurückhaltung vor allem in der ohnehin großen Arbeitsbelastung der Ärzte in der Region. Weil zunehmend weniger Praxen die Patienten betreuen müssten, seien die Kollegen beim Arbeitspensum leider schneller an einem Limit angelangt, sodass Freiräume für solche Aufgaben weniger vorhanden seien. Der Patientenombudsmann ist eine spezielle Aufgabe der Kreisärztekammer im Landkreis Görlitz, die man auch weiter aufrecht erhalten möchte, betonte Ute Taube: „Wir bleiben dran, auch wenn wir bislang noch nicht erfolgreich waren.“ (SZ/abl)

Nach Kneipenbesuch in Streit geraten

Görlitz. Nach einem gemeinsamen Umtrunk gerieten in der Nacht zu Freitag zwei Männer an der Landeskronstraße in Görlitz aneinander. „Offenbar führte ein verbaler Disput zu der handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen den 23 und 32 alten Streithähnen“, sagte eine Polizeisprecherin. Beide schenkten sich nichts, allerdings nutzte einer auch den Schuh zum Treten. Als dann eine Streife des örtlichen Reviers erschien, benötigten die Schläger keinen Arzt. Ein Test verriet den Beamten, dass beide tief in ihre Gläser geschaut hatten. Dieser zeigte bei dem Älteren einen Wert von umgerechnet 2,16 Promille an. Der Jüngere lag mit umgerechnet 2,26 Promille noch höher. Der Kriminaldienst des Reviers Görlitz wird sich mit den weiteren Ermittlungen zu der gefährlichen Körperverletzung befassen. (SZ)

Reisebüro Flugbörse Görlitz & Sonnenklar-TV-Partner feiert 20-jähriges Jubiläum

Am Valentinstag des Jahres 1998 unternahm Remgard Schätzel den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit. Er eröffnete in der Ladenzeile am jetzigen Rewe Markt in Rauschwalde die Flugbörse Görlitz. Seither bewährt sich sein Unternehmen als gefragter Anlaufpunkt für alle, die vom Reiseieber befallen sind. In der Flugbörse stehen Herr Schätzel und seine beiden Mitarbeiterinnen, Margitta Haude & Angela Buse für ihre Kunden bereit. Als einer von über 300 Franchisepartnern der TVG Gruppe aus München, sowie seit mehr als 5 Jahren als Sonnenklar TV Partner behauptet sich die Flugbörse am regionalen Reisemarkt und kann auf eine ständig wachsende Zahl von Kunden verweisen. Neben den Görlitzern nehmen auch Reiselustige aus ganz Ostsachsen, Dresden, Berlin, Polen und sogar den alten Bundesländern die Dienste der Flugbörse gern in Anspruch.

PREISE WIE IM TV!

Die Partnerschaft mit Sonnenklar wird sofort sichtbar, wenn man den Kundenraum betritt. Auf großen Flat-Screens werden aktuelle Angebote des Senders präsentiert. Somit hat

das Team die Möglichkeit, die Kunden zeitnah über den Umfang und die Konditionen aktueller Specials zu informieren und diese zu buchen. Die Flugbörse arbeitet mit allen namhaften Reiseanbietern zusammen. Neben der schon seit Jahren boomenden Nachfrage nach Kreuzfahrten erfreuen sich zunehmend auch Individualreisen wachsender Beliebtheit. Gemeinsam mit den Kunden werden hierbei Bausteine wie Flug, Mietwagen, Hotels & Ausflugsangebote zu einem Paket geschnürt.

Dies ist vor allem für Reisen nach Asien, den USA & Kanada sowie nach Australien & Neuseeland aber auch dem europäischen Raum sehr von Interesse. Ebenso Rundreisen stehen bei allen Altersgruppen hoch im Kurs. Busreisen, Musicals, Städtetrips sowie Parkplätze und Flughafenhotele ergänzen das Portfolio. Im Jahre 2013 erfolgte der Umbau zum Reisebüro der Zukunft.

Seitdem empfangen Herr Schätzel und sein Team die Kunden im modernen und multimedialen Ambiente, um Urlaubsträume wahr werden zu lassen. Für die weitere, qualitativ hochwertige Betreuung des gewachsenen Kundestammes sucht Herr Schätzel personelle Verstärkung für sein Team.



Foto: Rolf Ullmann